

Niederschrift

über die 19. Sitzung (öffentlicher Teil)
des Ausschusses für Personal, Recht und Ordnung
am Dienstag, **24.04.2007**, 17:00 Uhr,
Konferenzzimmer, Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

von der CDU-Fraktion

Herr Georg Berding , Herr Werner Quante , Frau Maike Rußwurm , Herr Stefan Weber , Frau Helga Welker , Frau Simone Wendland

von der SPD-Fraktion

Frau Elke Leiendecker , Herr Kurt Pölling

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Herr Thomas Marczinkowski , Frau Claudia Scholz

von der FDP-Fraktion

Herr Hans Varnhagen

von der Verwaltung

Herr Erwin Goerke , Herr Winfried Hagel , Herr Dr. Wolf Heinrichs , Frau Michaela Heuer , Herr Martin Schulze-Werner , Herr Rainer Uetz (zu TOP 2 der öffentlichen Sitzung)

für die Schriftführung

Frau Andrea Gottlob

Es fehlten:

Herr Heribert Klas , Herr Fritz Pfau , Frau Ursula Schaffstein , Herr Florian Steinforth , Frau Dr. Rita Stein-Redent , Frau Yeliz Tolan ,

Tagesordnung:

1. Eingänge und Mitteilungen

V/0232/2007
II

2. Weiterentwicklung der Bäderlandschaft in Münster
 - Projektrahmen - Zeit- und Maßnahmenplanung
 - Baubeschluss Freibad Hilstrup
 - Baubeschluss Hallenbad Roxel
3. Antrag der FDP-Fraktion zu den Öffnungszeiten des Wochenmarktes
4. Verschiedenes

Punkt 1 der Tagesordnung

Eingänge und Mitteilungen

Herr Dr. Heinrichs teilte mit, dass der neu gewählte Dezernent V, Herr Paal, seinen Dienst am 14.05.2007 antreten wird. Obm werde die Einführung und Vereidigung von Herrn Paal an diesem Tag im Stadthaus 2 im Beisein der leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dezernates vornehmen. Dies werde verbunden mit einem kurzen Pressetermin.

Weitere Informationen zur Besetzung von Führungspositionen werde Herr Dr. Heinrichs in der anschließenden nicht-öffentlichen Sitzung geben.

Herr Goerke griff die Anfragen von Herrn Klas aus der letzten Sitzung auf.

Zu der Frage der RFID-Verbuchung der Stadtbücherei erklärte er, dass die Mittel für die Investitionen bei der citeq veranschlagt seien. Die laufenden Kosten würden aus der HHSt. 0610.570.0000.3 „Erstattungen der IuK-Kosten“ getragen.

Zur Frage des Immobilienmanagements wies Herr Goerke darauf hin, dass diese Frage auch Thema im Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften gewesen sei, von dort umfassend beantwortet worden und damit erledigt sei.

Des Weiteren gab Herr Goerke bekannt, dass über den jetzigen Stand hinaus keine weiteren Einsparungen im Amt für Wirtschaftlichkeitsprüfungen und Revision mehr möglich seien.

Herr Pölling hatte um Auskunft zu dem Rödl-Vorschlag Nr. 148 gebeten, mit dem 1-€ Kräfte als Ersatz für das hauptamtliche Personal in der Magazintechnik eingesetzt werden sollten. Herr Goerke erklärte, dass 1-€ Kräfte in diesem Bereich nicht eingesetzt würden. Der Rödl-Vorschlag werde auf andere Weise realisiert.

Punkt 2 der Tagesordnung **V/0232/2007**

Weiterentwicklung der Bäderlandschaft in Münster **- Projektrahmen - Zeit- und Maßnahmenplanung** **- Baubeschluss Freibad Hilstrup** **- Baubeschluss Hallenbad Roxel**

Herr Weber erklärte, dass sich die Beratung der Vorlage im Ausschuss für Personal, Recht und Ordnung auf den personellen Teil beschränke.

Herr Marczinkowski sowie Herr Pölling begründeten für ihre Fraktionen, warum sie der Vorlage nicht zustimmen könnten. Sie verwiesen dazu auch auf die Beratung/Diskussion im Fachausschuss.

Herr Uetz führte kurz zur Vorlage aus und erklärte, dass zurzeit das Öffnungszeitenkonzept

erarbeitet werde. Aus organisatorischen Gründen – die Schulen sollten bis zum 20.04.07 ihren Bedarf anmelden – habe dies noch nicht in die Vorlage mit einfließen können. Das werde nachgereicht und dann aufgrund der personellen Konsequenzen auch im Ausschuss für Personal, Recht und Ordnung diskutiert und beraten. Der Ausschuss nahm das zur Kenntnis.

Anschließend beschloss der Ausschuss für Personal, Recht und Ordnung mehrheitlich mit den Stimmen von CDU und FDP gegen die Stimmen von SPD und Bündnis90/Die Grünen/GAL, dem Rat die Annahme des folgenden Beschlussvorschlages zu empfehlen:

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Konkretisierung der bisherigen Konzeptvorschläge Freibäder

- 1.1 Der Rat stimmt der planerischen Konkretisierung für das Sportbad DJK Coburg zu (**Anlage 1a**) und beauftragt die Verwaltung, auf dieser Grundlage die weitere Planung vorzubereiten und die für die Sanierung des Freibades notwendigen weiteren Schritte auf Grund des mit Ratsbeschluss vom 28.03.2007 geänderten Verfahrensvorschlages (Aufgabe des PPP-Verfahrens) mit dem Verein abzustimmen.
- 1.2 Der Rat beauftragt die Verwaltung, für das Freibad Stapelskotten eine Konzeption zu entwickeln und den Gremien vorzulegen, die dem naturnahen Standort an der Werse und einem Publikum mit unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht wird. Im Zuge der Umgestaltung der Beckenlandschaft wird – unter Hinweis auf den Beschluss des Rates vom 28.03.2007 (Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion) eine dem Standort und den Bedürfnissen der Besucherinnen und Besucher angemessene Wasserfläche vorgesehen, die für Sportschwimmen nach Möglichkeit auch 50-Meter-Bahnen berücksichtigt.
- 1.3 Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass für das Freibad Hiltrup die mit Beschluss des Rates vom 28.03.07 (Vorlage 131/2007) beschlossenen Ergänzungen der planerischen Konkretisierung durch die Verwaltung vorgenommen wurden und im Baubeschluss zum Freibad Hiltrup (vgl. Beschlusspunkt 4) umgesetzt werden.

Hallenbäder

- 1.4 Der Rat stimmt den planerischen Konkretisierungen für die Hallenbäder Hiltrup und Kinderhaus zu (**Anlage 1b bis d**) und beauftragt die Verwaltung, auf dieser Grundlage die weitere Planung vorzubereiten.
- 1.5 Für das Hallenbad Mitte wird auf eine bauliche Erweiterung um einen Fitnessbereich und auf den Umbau der ehemaligen Gastronomie in eine Sportsauna verzichtet. Stattdessen wird geprüft, inwieweit eine bauliche Ergänzung des Gebäudes durch eine Außen- oder Innenrutsche konzeptverträglich, baulich und wirtschaftlich zu realisieren ist.
- 1.6 Für das Hallenbad Ost ist zu prüfen, inwieweit eine über die bisherigen Vorschläge hinausgehende Attraktivierung (z. B. Solebecken) konzeptionell, baulich und wirtschaftlich möglich ist und welche zusätzlichen Investitions- und Folgekosten hiermit verbunden sind.

2. Rahmenkonzept, Zeit- und Maßnahmenplanung

- 2.1 Der Rat nimmt den Projektrahmen zur Sanierung und Attraktivierung der städtischen Bäderlandschaft in folgenden vier Phasen

1. Phase:

Beginn der Sanierung des Freibades Hilstrup sowie der Hallenbäder Roxel und Wolbeck (Dachsanierung) noch in 2007

2. Phase:

Durchführung der Sanierungen der Hallenbäder Hilstrup, Kinderhaus und Wolbeck (Schwimmhalle etc.) im Sommer 2008

3. Phase:

Sanierung der Freibäder Coburg und Stapelskotten sowie des Hallenbades Ost ab Herbst 2008

4. Phase:

Attraktivierung des Hallenbades Mitte im Sommer 2010

zur Kenntnis und stimmt der als **Anlage 2** beigefügten Übersicht über die Einzelschritte der Zeit- und Maßnahmenplanung zu.

- 2.2 Der Rat nimmt die auf Grundlage der Zeit- und Maßnahmenplanung befristeten bauzeitbedingten Schließ- bzw. Öffnungszeiten zur Kenntnis.

3. Beauftragung von Architektur- und Ingenieurbüros und planerische Optimierungsverfahren

3.1 Der Rat

- 3.1.1 stimmt einer direkten Beauftragung von Architektur- und Ingenieurbüros für die Hallenbäder Hilstrup, Kinderhaus und Wolbeck sowie ggf. des Freibades DJK Coburg zu.
- 3.1.2 beauftragt die Verwaltung, für das Freibad Stapelskotten eine Mehrfachbeauftragung zur Erarbeitung alternativer Planungsvorschläge durchzuführen.
- 3.1.3 beauftragt die Verwaltung, für die umfangreichen Sanierungs- und Attraktivierungsmaßnahmen am Hallenbad Ost ein planerisches Optimierungsverfahren im Rahmen eines Vergabeverfahrens nach VOF (Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen) vorzubereiten.
- 3.1.4 nimmt zur Kenntnis, dass für das Hallenbad Mitte eine über die Erstellung einer Vorplanung hinausgehende Beauftragung von Architektur- und Ingenieurbüros erst ab 2009 erfolgt.
- 3.1.5 nimmt zur Kenntnis, dass bereits für die Umsetzung der Sanierungs- und Attraktivierungsmaßnahmen am Hallenbad Roxel im Sommer 2007 ein Architekturbüro beauftragt wurde (Beschluss Hauptausschuss am 28.03.07 - Vorlage V/0227/2007).

4. Baubeschluss Freibad Hilstrup

4.1 Der Rat

- 4.1.1 stimmt den Planungen des Architekturbüros Geising+Böcker GmbH, Hamburg/Vechta sowie des Ingenieurbüros Bannert mbH, Bremen, und des Landschaftsarchitekten Wiebold, Osnabrück, für die zugehörigen Außenanlagen zur Sanierung der Badeplatte des Freibades Hilstrup zu (**Anlage 3a**).

- 4.1.2 nimmt die Erläuterungen zur Planung, incl. der Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderungen, zur Kenntnis (**Anlage 3b**).
- 4.1.3 nimmt die Checkliste zur Berücksichtigung bauökologischer Kriterien zur Kenntnis (**Anlage 3c**).
- 4.1.4 beauftragt die Verwaltung, auf dieser Basis die weiteren Vorbereitungen zu treffen, um mit der Sanierung nach der Saison 2007 beginnen zu können.
- 4.1.5 erkennt an, dass die Anpassung der Wasserflächen dem geänderten Nutzerverhalten und dem Rückgang der Besucherzahlen in den Freibädern sowie dem Auftrag der Senkung der Betriebskosten Rechnung trägt.
- 4.1.6 nimmt zur Kenntnis, dass die Wasserflächen gegenüber dem mit der Vorlage 131/2007 vorgestellten Konzept sowohl im Schwimmer- als auch im Nichtschwimmerbecken erweitert wurden und damit eine Erhöhung der Betriebskosten verbunden ist.

5. **Baubeschluss Hallenbad Roxel**

- 5.1 Der Rat stimmt den, in der Begründung erläuterten Sanierungsmaßnahmen der in der **Anlage 4** dargestellten Bereiche des Hallenbades in Roxel, zu.
- 5.2 Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Baumaßnahmen im Innenbereich in der vorgesehenen Schließzeit 2007 begonnen und abgeschlossen werden und die Maßnahmen an der Gebäudehülle und an den Außenanlagen auch noch parallel zum bereits aufgenommen Badebetrieb durchgeführt werden.

6. **Hallenbad Wolbeck**

Der Rat stimmt zu, dass die Dachsanierung des Hallenbades in Wolbeck bereits während der Schließzeit im Sommer 2007 erfolgt und die Sanierungen im Innenbereich und die baulichen Anpassungen des Eingangsbereiches während der Schließzeiten im Sommer 2008 durchgeführt werden.

7. **Organisatorische Maßnahmen**

Der Rat nimmt die Hinweise in der Begründung zu den notwendigen organisatorischen, personellen und finanziellen Projektdispositionen, die sich aus der weiteren Umsetzung der Sanierung und Attraktivierung der städtischen Bäderlandschaft ergeben, zur Kenntnis.

8. **Ratsantrag der Fraktionsgemeinschaft UWG MS/ödp Nr. -R/0039/2005 vom 06.09.2005 – Salzelektrolyse (Anlage 5)**

- 8.1 Der Rat nimmt das in der Begründung erläuterte Ergebnis der Prüfung zur Wasserdesinfektion durch Salzelektrolyse und die hierzu folgende Stellungnahme des Büros Geising+Böker GmbH für das Freibad Hiltrup zur Kenntnis und stimmt zu, dass bei der Sanierung und Attraktivierung der Bäder in den Freibädern Hiltrup, Stapelskotten und DJK Sportbad Coburg sowie in den Hallenbädern Hiltrup, Kinderhaus, Roxel, Wolbeck und Mitte die Wasserdesinfektion nicht durch Salzelektrolyse erfolgt.
- 8.2 Im Rahmen der weiteren Konkretisierung der Planung für das Hallenbad Ost ist zu prüfen, ob ggf. eine Wasserdesinfektion durch Salzelektrolyse betrieblich, baulich und wirtschaftlich sinnvoll umgesetzt werden kann.

9. Betriebs- und Öffnungszeiten der Bäder

- 9.1 Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Verwaltung im Rahmen der nach Ratsbeschluss weiter zu betreibenden Bäder, das Betriebs- und Öffnungszeitenkonzept mit der Zielsetzung optimiert
- so viel öffentlichen Badebetrieb wie möglich zu gewährleisten,
 - die Öffnungszeiten, bezogen auf den öffentlichen Badebetrieb so transparent und nachvollziehbar wie möglich zu gestalten,
 - in den sogenannten „Randöffnungszeiten“ (morgens, abends und an den Wochenenden, einschl. des sogenannten „Frühschwimmens“ in einem Freibad) – soweit dies personell und wirtschaftlich umsetzbar ist – Schwimmen für die Öffentlichkeit anzubieten,
 - die Belange der Schulen so zu berücksichtigen, dass die Fahrzeiten für das Erreichen der Bäder für das Schulschwimmen möglichst gering sind,
 - den Vereinen angemessene Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten zu bieten.
- 9.2 Die Verwaltung wird beauftragt, die Ergebnisse nach Rückkopplung mit den Beteiligten den zuständigen Gremien vorzustellen und zu erläutern.
10. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Verwaltung auf der Basis des Ratsbeschlusses vom 07.12.2005 (Beschlussziffer 2.2.3) mit den Initiativen zum Erhalt des Stadtbades Süd und des Hallenbades Handorf Gespräche aufgenommen hat, um zu klären, ob ein Weiterbetrieb in der Trägerschaft/Verantwortung der Initiativen möglich ist.

II. Kosten/Folgekosten

11. Der Rat nimmt zur Kenntnis
- 11.1 dass die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Sanierung und Attraktivierung der städtischen Bäderlandschaft innerhalb der zur Verfügung gestellten Investitionsmittel, einschließlich der Sanierung des Freibades DJK Coburg, realisiert werden können.
- 11.2 dass die mit der Vorlage 0844/2005 verfolgte Erwartung der Senkung des laufenden jährlichen Zuschussbedarfes um bis zu rund 50 % auch weiterhin Ziel ist.
- 11.3 dass jedoch eine Veränderung des Zuschussbedarfes in dem Maße eintreten kann, in dem von Rahmenbedingungen und Vorschlägen des im Gutachten beschriebenen und vom Rat beschlossenen Szenarios III, Variante 2 („dezentrale Versorgung“, s. Beschlusspunkt 2.1 der Vorlage 844/2005) abgewichen wird. Dies gilt insbesondere für weitergehende bauliche Veränderungen und das noch zur Entscheidung vorzulegende Öffnungszeiten- und Betriebskonzept.
- 11.4 dass im Rahmen der Weiterentwicklung der Bäderlandschaft gewünschte konzeptionelle Änderungen benannt, ggf. mit Diskussions- und Entscheidungsvarianten dargestellt und dem Rat zur Entscheidung vorgelegt werden.
- 11.5 dass eine belastbare und vollständige Hochrechnung des zu erwartenden Zuschussbedarfes insbesondere erst auf Grundlage eines konkretisierten Öffnungszeiten- und Betriebskonzeptes möglich ist.

12. Es wird zur Kenntnis genommen, dass für die jetzt zur Entscheidung anstehenden Maßnahmen Freibad Hiltrup, Hallenbad Roxel und Hallenbad Wolbeck (Dachsanierung) sowohl Investition als auch Folgekosten wie folgt entstehen:
- 12.1 für die Sanierung des Freibades Hiltrup Investitionskosten gem. Kostenberechnung nach DIN 276 in Höhe von 5.700.000,00 € (**Anlage 3d**) sowie Folgekosten für Abschreibungen und Instandhaltung in Höhe von jährlich 158.960,00 € (netto). Hinzu kommen noch verbrauchsabhängige Kosten für Reinigung, Energie, Abfall- und Abwasserentsorgung, sowie Personalkosten.
- 12.2 für die Sanierung des Hallenbades Roxel Investitionskosten in Höhe von 800.000,00 € (netto) und Folgekosten für Abschreibungen und Instandhaltung in Höhe von jährlich 123.290,00 € (netto). Hinzu kommen noch verbrauchsabhängige Kosten für Reinigung, Energie, Abfall- und Abwasserentsorgung, sowie Personalkosten.
- 12.3 für die Dachsanierung des Hallenbades Wolbeck Baukosten in Höhe von 150.000,00 € (netto) und dadurch eine Erhöhung der Folgekosten des Hallenbades für Abschreibungen und Instandhaltung in Höhe von jährlich 6.800,00 € (netto).

III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

13. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die erforderlichen Mittel im Haushaltsplan 2007 unter der Produktgruppe 0802 Bäder wie folgt zur Verfügung stehen:

Maßnahmenziffer	Jahr	Haushaltsplan 2007
4000 Modernisierung Freibad Hiltrup	2007 (2007 VE) 2008 2009	1.750.000 (2.505.000) 3.000.000 935.000
Gesamt Freibad Hiltrup		5.685.000
4010 Modernisierung Hallenbad Kinderhaus	2007 (2007 VE) 2008 2009	170.000 (275.000) 1.465.000 0
Gesamt Hallenbad Kinderhaus		1.635.000
4020 Modernisierung Hallenbad Wolbeck	2007 (2007 VE) 2008	50.000 (102.000) 1.000.000
Gesamt Hallenbad Wolbeck		1.050.000
4030 Modernisierung Hallenbad Roxel	2007	800.000
Gesamt Hallenbad Roxel		800.000
4040 Modernisierung Freibad Stapelskotten	2007 (2007 VE) 2008 2009	200.000 (667.000) 2.235.000 2.000.000
Gesamt Freibad Stapelskotten		4.435.000
4050 Modernisierung Hallenbad Ost	2007 (2007 VE) 2008 2009	200.000 (600.000) 600.000 2.785.000
Gesamt Hallenbad Ost		3.585.000
4060 Modernisierung Hallenbad Hiltrup	2007 (2007 VE)	100.000 (285.000)

Maßnahmenziffer	Jahr	Haushaltplan 2007
	2008	285.000
	2009	1.850.000
Gesamt Hallenbad Hiltrup		2.235.000
4070 Bauliche Erweiterung Hallenbad Mitte	2007	50.000
	2008	0
	2009	210.000
	2010	1.325.000
Gesamt Hallenbad Mitte		1.585.000
4080 Modernisierung Freibad Coburg	2007	123.000
	(2007 VE)	(638.000)
	2008	638.000
	2009	1.758.000
	2010	1.679.000
Gesamt Freibad Coburg		4.225.000
Gesamtinvestitionskosten		25.235.000

Punkt 3 der Tagesordnung

Antrag der FDP-Fraktion zu den Öffnungszeiten des Wochenmarktes

Den Mitgliedern des Ausschusses für Personal, Recht und Ordnung lag der folgende Antrag der **FDP-Fraktion** vor:

Öffnungszeiten des Wochenmarktes: Marktbeschricker konkret zu ihren Erfahrungen befragen

Der Ausschuss für Personal, Recht und Ordnung möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, zeitnah und in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft der Marktbeschricker Münster e.V. eine Umfrage zu den Öffnungszeiten des samstäglichen Wochenmarktes bei den Marktbeschrickern durchzuführen. Ziel soll es sein, die konkreten Erfahrungen und Bewertungen, die die einzelnen Händler mit den verlängerten Verkaufszeiten gemacht haben, sowie ihre Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten von 7:00 Uhr bis 14:30 Uhr genau zu analysieren.

Begründung:

Vor über einem Jahr wurden die Öffnungszeiten des samstäglichen Wochenmarktes mit einer einjährigen Befristung um eine Stunde verlängert (7:00 Uhr bis 14:30 Uhr). Diese Ausweitung der Verkaufszeiten wird von den Marktbesuchern und den einzelnen Marktbeschrickern äußerst unterschiedlich bewertet. Gemäß einer vom Ordnungsamt der Stadt Münster beim Institut für Geographie der Westfälischen Wilhelms-Universität in Auftrag gegebenen Umfrage unter 2.800 Marktbesuchern hat die Verlängerung des Wochenmarktes um eine Stunde zu einem deutlichen Besucherwachstum von 14,7 Prozent geführt.

Wie den lokalen Medien zu entnehmen war, gibt es bei den Marktbeschrickern hingegen offenkundig nach wie vor Unstimmigkeiten über den Nutzen und Erfolg der verlängerten Verkaufszeiten (WN vom 5. März 2007). Während gemäß der Studie des Instituts für Geographie beispielsweise Gastronomiebetriebe, Gewürz- oder Fischhändler auch in den späten Stunden des Wochenmarktes einen sehr guten Umsatz verzeichnen und von der Verlängerung der Verkaufszeiten profitieren, brechen die Umsätze der in der Studie nicht erwähnten Obst- und Gemüsehändler in der letzten Stunde massiv ein. Vor diesem Hintergrund ist eine systematische Befragung aller Marktbeschricker über ihre Erfahrungen mit den

verlängerten Verkaufszeiten und ihre grundsätzliche Bewertung der jetzigen Öffnungszeiten des samstäglichen Wochenmarktes von 07:00 Uhr bis 14:30 Uhr notwendig. Die Ergebnisse der Umfrage können dann in die politische Diskussion einfließen.

gez.
Hans Varnhagen
FDP-Fraktion

Der Ausschuss nahm den Antrag zur Kenntnis. Herr Weber erklärte, dass der Antrag nunmehr eingebracht sei und in der nächsten Sitzung am 05.06.07 beraten werde.

Punkt 4 der Tagesordnung

Verschiedenes

Frau Wendland sprach das Thema der vermehrten, saisonal bedingten Verunreinigungen zum Beispiel am Aasee an. Es bestehe hier dringend Handlungsbedarf. Die Bürgerbeschwerden nähmen immer mehr zu. Sie stellte die Frage, wie das Problem beseitigt werden könne, wobei sie betonte, dass dies nicht allein Sache der Verwaltung sei. Auch die Bevölkerung selbst müsse hier sensibilisiert werden.

Herr Schulze-Werner nahm für die Verwaltung dazu Stellung. Er verwies auf das in 2005 vom Ausschuss für Personal, Recht und Ordnung beschlossene Handlungskonzept „Sauberkeit in der Stadt“ – Vorlage V/0436/2005. Das Problem sei durchaus bekannt, es könnten aber mit dem derzeit vorhandenen Personal (16 Stellen) nicht gleichzeitig alle relevanten Stellen kontrolliert werden. Erforderlich sei eine Bewusstseinsänderung in der Bevölkerung. Herr Schulze-Werner schlug dazu vor, einen kleinen Bereich an exponierter Stelle z.B. an den Aaseekugeln einmal 2 – 3 Tage „vermüllen“ zu lassen, um so die Bevölkerung zu sensibilisieren. Diese Aktion sei durch Öffentlichkeitsarbeit zu begleiten. Er könne sich auch vorstellen, dass die Mitarbeiter/innen des SOS um den Aasee herum mit ihren Dienstfahrzeugen Streife fahren und mit Megaphonen die Bevölkerung freundlich ansprechen bzw. bitten, die mitgebrachten Utensilien auch wieder mit nach Hause zu nehmen bzw. ordnungsgemäß zu entsorgen.

Die Vorschläge wurden intensiv diskutiert, neue Vorschläge wurden entwickelt wie z.B. größere und/oder zusätzliche Müllbehälter aufzustellen, konzertierte Aktionen zwischen Grünflächenamt, Ordnungsamt und Abfallwirtschaftsbetriebe zu initiieren und ähnliches. Nach ausführlicher Diskussion unter Einschluss der Stellungnahmen der Verwaltung schlug Herr Quante folgendes vor:

Die von Herrn Schulze-Werner vorgeschlagene Aktion der „geplanten Vermüllung“ an den Aaseekugeln für 2 – 3 Tage wird realisiert und die Mitglieder des Ausschusses für Personal, Recht und Ordnung beteiligen sich an einer Müllsammelaktion. Dies mit entsprechender öffentlicher Ankündigung und Pressebeteiligung.

Herr Weber fasste die Diskussion kurz zusammen und schlug folgendes Verfahren vor:

1. Der Ausschuss gibt an Herrn Schulze-Werner das Signal, die Aktion „Vermüllung“ auszuprobieren. Dies soll am kommenden Wochenende entsprechend der vorhergesagten Wetteraussichten realisiert werden.
2. Am 30.04.07 sind die Mitglieder des Ausschusses eingeladen, sich an der Müllsammelaktion zu beteiligen
3. In der nächsten Sitzung, am 05.06.07, wird über die Auswertung dieser Aktion berichtet. Die Aktivitäten sind mit den Abfallwirtschaftsbetrieben zu besprechen.

Die Mitglieder des Ausschusses stimmten dem Vorschlag zu. Die Verwaltung wird das umsetzen.

Herr Quante berichtete, dass die Stadt München angeblich rund 30 Kräfte für die Überprüfung der Einhaltung der rauchfreien Gaststätten zusätzlich beschäftige. Er fragte, wie die Stadt Münster hier vorgehe. Herr Dr. Heinrichs erklärte, dass in Nordrhein-Westfalen eine endgültige gesetzliche Regelung noch nicht existiere. Es liege dann auch im Ermessen der Verwaltung, ob und wie sie die Überprüfung organisiere. Eine vollständige betriebliche Überwachung sei mit den 16 Kräften des SOS nicht zu leisten. Mit dem Thema werde sich der Ausschuss für Personal, Recht und Ordnung zu gegebener Zeit befassen müssen. Herr Weber schlug vor, nach Vorlage der endgültigen gesetzlichen Regelung Weiteres zu besprechen. Der Ausschuss stimmte dem zu.

Ende der Sitzung: 17:35 Uhr

Stefan Weber
Vorsitz

Andrea Gottlob
Schriftführung